

JAHRESBERICHT 2017





INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Präsidenten	4
Bericht des Leiters Alterssiedlung	6
Bericht der Leitung Pflege	8
Kennzahlen 2017	10
Bilanz	11
Erfolgsrechnung	12
Geldflussrechnung	14
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	15
Revisorenbericht	16
Wer ist wer?	18

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Betreutes Wohnen ist der Schlüssel

Ein Meilenstein im 2017 war die Weiterentwicklung zur Baureife eines neuen Gebäudes mit 32 Alterswohnungen. Das „Haus am Mühlbach“ wird den Mietern im Sommer 2019 mehr als nur Wohnraum bieten – das wird ankommen. Viele Wohnungen könnten heute schon vermietet werden, eine Warteliste besteht. Im kommenden Jahr wird das neue Gebäude mit insgesamt 32 Alterswohnungen und einem Kindergarten im Erdgeschoss im Rohbau fertiggestellt. Danach erfolgt der Innenausbau, welcher bis im Sommer 2019 fertiggestellt wird. Das „Haus am Mühlbach“ wird ab August 2019 bezugsbereit sein. Bei der Warteliste wird der Eingang der Anmeldung zu berücksichtigen sein.

Wohnen mit Heimvorteil, Unterstützung ganz in der Nähe

Das Konzept zur Betreuung der Mieter wird entsprechend dem Konzept der Wohnungen in unserem Hochhaus, welches sich bewährt hat, realisiert. Diese Wohnungen sind derzeit komplett vermietet und es besteht auch hier eine Warteliste. Wir wissen also, auf was wir uns mit dem neuen Projekt eingelassen haben. Insbesondere sind die praktischen Erfahrungen im Hochhaus bereits in die Bauplanung des neuen „Haus am Mühlbach“ eingeflossen. Damit ist sichergestellt, dass wir nicht nur ein modernes, sondern auch ein bedarfsgerechtes Projekt realisieren werden. Alle Wohnungen werden die Anforderungen für altersgerechtes Wohnen vollständig erfüllen. Mit altersgerechtem Bauen ist es aber nicht getan. Wichtig sind die sozialen Kontakte, eine Anlaufstelle sowie die Finanzierbarkeit für die Mieter. Für das Wohlbefinden ist mit unserem Personal sichergestellt, dass die Bewohner auf einer „persönlichen Ebene“ abgeholt werden.

Altersgerechte Wohnungen

Die neuen Wohnungen sind schwellenlos, verfügen über einen Zugang per Lift, rollstuhlgängige Küchen und Duschen sowie einen Parkplatz mit Steckdose für Elektromobile. Ebenfalls erhalten die Mieter Betreuung. Die Wohnungen sind mit einem Notrufsystem ausgerüstet. So können die Bewohner jederzeit Hilfe vom Pflegepersonal anfordern. Die Betreuung und Pflege erfolgt im Rahmen der hausinternen Spixtext.

Das Thema Betreuung ist damit aber nicht abgeschlossen. Das Bodmer bietet regelmässige Sprechstunden und ist Anlaufstelle für die Bewohner. Es vermittelt Ratsuchende bei Bedarf an Fachstellen. Im „Haus am Mühlbach“ gibt es einen Gemeinschaftstreffpunkt in der Eingangshalle des Hauses. Dieser kann für Besuche genutzt werden, aber auch Treffen sind möglich. Die sozialen Kontakte unter den Bewohnern sollen gefördert werden. Der im Erdgeschoss einquartierte Kindergarten wird junges Leben ins Bodmer Areal bringen und dieses aufwerten. Unser Ziel ist es, die Autonomie und die Lebensqualität der Mieter zu erhalten. Dadurch werden die Mieter nicht oder erst später ins Pflegeheim umziehen müssen. Erst dann, wenn sie auf Pflege im Pflegeheim angewiesen sind. Grundlage dazu bildet unsere Betreuung rund um die Uhr.



Unsere moderne Infrastruktur und unser gut ausgebildetes Personal freuen sich auf die neuen Mieter.

Mit dem Neubau des Alters- und Pflegeheims im Jahr 2012 sowie der Sanierung der Wohnungen im Hochhaus im Jahr 2013 haben wir bereits zukunftsgerichtete Lösungen realisiert. Nun werden wir in einem nächsten Schritt bis Herbst 2019 das „Haus am Mühlbach“ mit Alterswohnungen und einem Kindergarten im Erdgeschoss realisieren. Die Wohnungen des Hauses am Mühlbach sind attraktiv. Trotzdem ist der Mietzins preiswert und liegt unter den üblichen Marktpreisen vergleichbarer Wohnungen in Chur. Unsere Wohnungen sind für Menschen mit geringerem Einkommen bezahlbar – so will es der Stiftungsrat. Sie sind auch für Leute mit Ergänzungsleistungen bezahlbar. Mit dem Projekt „Haus am Mühlbach“ ist ein Teil der Vision des Stiftungsrates, die vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen, er-



reicht. Weitere Bauprojekte sind aufgrund der vorhandenen Platzverhältnisse im Bodmer nicht mehr möglich.

Das Bodmer bleibt ein Haus mit Herz. Daran ändert sich auch in Zukunft nichts. Grossen Dank dafür gebührt unserem Leiter Andrea Menn und allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz. Ihr tagtägliches Engagement ist entscheidend für die Zufriedenheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörigen. Herzlichen Dank auch an meine Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für ihre wertvolle Unterstützung.

Julius Candinas



BERICHT DES LEITERS ALTERSSIEDLUNG

Die Betriebsführung einer Alterssiedlung ist dem Auftrag der Altersbetreuung verpflichtet und muss diesen mit betriebswirtschaftlichen Kriterien in Einklang bringen. Die erste Frage dabei lautet, was braucht es und die zweite, was kostet es. Ein fachlich ausgewiesener Bedarf ist die Grundlage dafür, dass Leistungen finanzierbar sind. Die Alterssiedlung erfüllt einen Auftrag für das Gemeinwesen. Sie ist nicht gewinnorientiert, muss dennoch Reserven bilden, um nachhaltig „fit“ für die Zukunft zu sein. Unter dieser Prämisse dürfen wir auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken. Das finanzielle Ergebnis von Heim und Nebenbetrieben schliesst mit einem Plus von CHF 156'519.00. Personal- und Sachaufwand liegen unter den budgetierten Werten. Mit hoher Bettenauslastung von 98,4 % erreichen die Taxeinnahmen den Voranschlag. Weniger Leistungen und damit Einnahmen wurden in der Spitex und im Café erzielt. Aus gesundheitlichen Gründen mussten einige Mieter ins Heim wechseln, wo sie Vollpension und Pflege erhalten.

Unsere wichtigsten Kunden sind die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mieter, die Angehörigen sowie die Gäste im Restaurant. Ein Schwerpunkt der Weiterentwicklung der Dienstleistungen lag im vergangenen Jahr in der Zusammenarbeit mit den Angehörigen. Das entsprechende Konzept wurde umfassend überarbeitet und das Angebot für diese wichtige Anspruchsgruppe intensiviert. Die Gespräche wurden neu strukturiert. Die Erstgespräche finden mit Bewohnern, Angehörigen, Heimleitung und Pflegedienstleitung statt. Inhalte bilden dabei fachliche Themen zur Pflege und Betreuung, die palliative Pflege und auch die finanziellen Aspekte des Heimaufenthalts. Die Rolle und Aufgabe der Bezugspersonen auf den Pflegeabteilungen wurde präzisiert.

Eine wichtige Anlaufstelle für alle Kunden ist unsere Réception im Hauptgebäude. In Ergänzung zur Arbeit der Pflege und der Spitex nimmt der Empfang eine nicht zu unterschätzende Betreuungsaufgabe mit der Vermittlung von Informationen und Dienstleistungen wahr. In den Kontakten am Schalter und am Telefon zeigte sich auch die erhöhte Nachfrage nach Wohnungen für den geplanten Neubau Haus am Mühlbach. Zahlreiche Anfragen wurden bearbeitet und rund 100 neue Anmeldungen für Wohnungen und Pflegezimmer wurden entgegengenommen. Das Bauprojekt selbst erreichte einen wichtigen Meilenstein. Die Planung des Hauses mit 32 Alterswohnungen wurde abgeschlossen und der Baubeginn auf Januar 2018 festgelegt.

Bei all unseren Tätigkeiten wird ein grosses Augenmerk auf die Kundenzufriedenheit gelegt und es wird darauf geachtet, die Bedürfnisse der verschiedensten Anspruchsgruppen zielgerichtet abzudecken. Regelmässig erhalten wir dazu direkte, positive Rückmeldungen von Kunden.

In gut gefülltem Saal durfte ich die Mitglieder des Bündner Seniorenverbands zum Thema Heimeintritt informieren. Dabei wurde ich gefragt, was ein gutes Heim ausmache. In meiner Antwort betonte ich unter anderem, dass es wichtig ist, die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner wahrzunehmen und diesen bestmöglich gerecht zu werden. Weiter ist die Zusammenarbeit im Team von zentraler Bedeutung. Wo mehrere Menschen zusammenarbeiten (oder auch nur zusammen sind) gibt es naturgemäss auch Konflikte. Wichtig dabei ist die stete Lösungsorientierung und nicht das Beharren auf Positionen. Wenn dies gelingt, sind wesentliche Faktoren für ein gutes Heim erfüllt. Das bleibt ständige Arbeit.

Alters- und Pflegeheime unterhalten ein Qualitätsmanagementsystem. Dieses stellt das Werkzeug für Führung und Personal dar. Die Qualität der Umsetzung liegt hingegen stets bei den ausführenden Personen. Das Managementsystem wird von aussen im Rahmen von Audits begutachtet. Die Alterssiedlung erhält eine wichtige Rückmeldung mit neutralem Blick von aussen. Im Berichtsjahr stand die Rezertifizierung nach der erneuerten Norm ISO 9001:2015 an. Ohne Abweichungen hat die Alterssiedlung Bodmer das Zertifikat erhalten.

In einem Kreativprozess wurden im Sommer zwei Imagefilme über die Alterssiedlung Bodmer erstellt und auf die Webseite geschaltet. Das erste Video spricht Angehörige und künftige Bewohner an. Sie können sich durch den Film ein lebendiges Bild unseres Angebots machen. Das zweite Video spricht potenzielles Pflegefachpersonal an. Angesichts des Fachkräftemangels wird unsere Arbeitsweise im Video dargestellt und vermittelt darin das Bild des modernen und professionellen Arbeitgebers.

In der Pflege war es zeitweilig schwierig eine offene Fachpersonenstelle zu besetzen, trotz mehrmaligem inserieren. Der Markt für qualifiziertes Fachpersonal ist ausgetrocknet. Dennoch konnten die kantonalen Stellenplanvorgaben stets eingehalten werden. Die moderate Personalfuktuation deutet auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden hin. Austretende Mitarbeitende werden befragt und die Ergebnisse ausgewertet. Die Gründe, weshalb Mitarbeitende die Stelle gewechselt haben, beruhen auf individuellen Motiven. Angesichts des Fachkräftemangels erhält die Weiterbildung einen bedeutenden Stellenwert. Das interne Weiterbildungsprogramm beinhaltete u.a. Themen wie Entstehung und Behandlung von Schmerz, Betreuung von psychisch erkrankten

Menschen, Gesprächsführung mit Mitarbeitenden, Bewohneraktivierung im Alltag, basale Stimulation und Kinästhetik in der Pflege sowie Sicherheit und Brandschutz.

2017 ein lebhaftes, erfreuliches Jahr – herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben, Stiftungsrat, Kader, Mitarbeitende, Freiwillige, Kunden und Partner.

Andrea Menn



BERICHT DER LEITUNG PFLEGE

Als Leiterin Pflege und Betreuung liegt mir, neben dem Wohlergehen unserer Bewohnerinnen und Bewohner wie auch unserer Mitarbeitenden, die Weiterentwicklung der pflegerischen Prozesse und die stetige Verbesserung der Qualität besonders am Herzen. Gemeinsam mit unserer Aus- und Weiterbildungsverantwortlichen Annamaria Kirchen prüfe ich daher regelmässig, in welchen Bereichen es Neuerungen gibt und wie sich ein entsprechender Wissenstransfer in unsere alltägliche Arbeit organisieren lässt. Daraus resultiert eine Vielzahl von individuellen und allgemeinen Weiterbildungen für unsere Mitarbeitenden zu verschiedenen pflegerischen Themen.

Schwerpunkt Schmerzkonzept

Einen besonderen Schwerpunkt haben wir im vergangenen Jahr auf das Thema «Schmerz» gelegt. Ziel ist, in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten Schmerzpatienten noch besser betreuen zu können. Unsere Spitexleiterin Marianne Kopp hat in diesem Zusammenhang eine umfassende Weiterbildung zur «Pain Nurse» (zu Deutsch: «Schmerzschwester») absolviert. Das dabei erlangte Wissen ist unter anderem auch in ein neues Schmerzkonzept eingeflossen – alle Mitarbeitenden wurden dahingehend geschult und sind nun noch sensibler für die Bedürfnisse von Schmerzpatienten.

Ein besonderer neuer Mitarbeitender

Unterstützung im umtriebigen Alltag erhalte ich durch meine «fellnasige» Begleiterin Hundeweibchen Emma: Sie bildet einen Ruhepol, bereitet vielen Bewohnern und Mitarbeitenden Freude und es tut gut, sie einfach einmal zu streicheln oder am Mittag mit ihr ein paar Schritte an der frischen Luft zu machen.

Ob und wie Emma sich mit dem neuen «Mitarbeitenden» verstehen wird, bleibt abzuwarten: Eine Katze soll ins Bodmer einziehen. Dass Tiere eine positive Wirkung auf die meisten Menschen haben, ist ja hinlänglich bekannt und sogar wissenschaftlich erwiesen.

Damit es der Katze auch wirklich gut geht, haben wir die «Integration» im letzten Jahr umfassend geplant: Wer ist verantwortlich, was wird benötigt, usw..

Fest steht, dass es ein älteres Tier aus dem Tierchutz sein soll (wie auch übrigens Emma, sie hat in Ungarn auf der Strasse gelebt).

Wir sind alle gespannt und freuen uns!

Alexandra Steiss



KENNZAHLEN 2017

Alters- und Pflegeheim

Durchschnittliche Bettenbelegung Alters- und Pflegeheim	98.4 %
Eintritte	20
Übertritte von Wohnungen	8
Austritte	1
Todesfälle	29
Durchschnittsalter	84 Jahre

Bewohner nach Besa Einstufung per 31. Dezember 2017

	Anzahl	in %
Besa 0–3 (Pflege und Betreuung bis 60 Minuten pro Tag)	29	34.5
Besa 4–6 (Pflege und Betreuung bis 120 Minuten pro Tag)	24	28.6
Besa 7–9 (Pflege und Betreuung bis 180 Minuten pro Tag)	23	27.4
Besa 10–16 (Pflege und Betreuung von mehr als 180 Minuten pro Tag)	8	9.5

Alterswohnungen

66 vermietete Wohnungen	
Eintritte	14
Austritte	2
Todesfälle	2
Übertritte ins Alters- und Pflegeheim	8
Spitex- und hauswirtschaftliche Leistungen in Wohnungen	3403 Stunden

Pflegepersonal (inkl. Pflegekader)	47.3 Stellen
Administration und Heimleitung	3.8 Stellen
Hauswirtschaft und Gastro	21.3 Stellen
Küche	7 Stellen
Technischer Dienst	2 Stellen
Stellen Gesamt	81.4 Stellen

Im Jahr 2017 wurden 13 Lernende ausgebildet.

BILANZ

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	2'830'902.96	2'645'621.79
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	913'582.00	907'554.00
Andere kurzfristige Forderungen	239.40	37'264.05
Vorräte	67'200.00	63'100.00
Aktive Rechnungsabgrenzung (TA)	165'596.75	110'731.50
Total Umlaufvermögen	3'977'521.11	3'764'271.34
Finanzanlagen	2'500.00	2'500.00
Sachanlagen	40'318'507.40	41'301'714.50
Total Anlagevermögen	40'321'007.40	41'304'214.50
TOTAL AKTIVEN	44'298'528.51	45'068'485.84
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166'853.10	149'510.20
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	631'363.56	600'000.00
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	116'650.00	106'900.00
Passive Rechnungsabgrenzung (TP)	191'178.25	120'976.05
Total Kurzfristiges Fremdkapital	1'106'044.91	977'386.25
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3'600'000.00	4'200'000.00
Zweckgebundene Fonds (langfristig)	25'583'335.32	26'605'620.07
Total Langfristiges Fremdkapital	29'183'335.32	30'805'620.07
Total Fremdkapital	30'289'380.23	31'783'006.32
Stiftungskapital	1'146'799.89	1'146'799.89
Reserve für Instandsetzung- und Erneuerung	5'945'866.35	5'283'716.35
Bewertungsreserve FER	6'305'648.00	6'305'648.00
Gewinnreserve	610'834.04	549'315.28
Total Organisationskapital	14'009'148.28	13'285'479.52
TOTAL PASSIVEN	44'298'528.51	45'068'485.84

ERFOLGSRECHNUNG

	01.01. - 31.12.2017 CHF	01.01. - 31.12.2016 CHF
Tagestaxen	7'412'071.60	7'359'193.33
Investitionsbeiträge IE, Spenden	762'150.00	764'575.00
Medizinische Nebenleistungen	87'581.20	107'774.45
Leistungen an Personal und Dritte	53'577.06	26'961.05
Übrige Leistungen für Bewohner	73'664.14	65'511.88
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	8'389'044.00	8'324'015.71
Betriebsertrag	8'389'044.00	8'324'015.71
Personalaufwand	6'105'468.51	5'914'617.30
Medizinischer Bedarf	83'692.85	90'203.59
Lebensmittel und Getränke	384'436.10	397'852.23
Haushalt	156'705.64	150'348.93
Unterhalt und Reparaturen	216'110.48	196'274.46
Energie und Wasser	131'142.80	134'353.60
Büro und Verwaltung	126'084.63	136'748.36
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	42'021.45	21'466.80
Übriger Sachaufwand	56'915.81	54'753.95
Abschreibungen auf Sachanlagen	1'405'496.40	1'425'850.20
Betriebsaufwand	8'708'074.67	8'522'469.42
Betriebliches Ergebnis	-319'030.67	-198'453.71
Finanzertrag	531.20	1'016.75
Finanzaufwand	-121'443.90	-137'416.97
Finanzergebnis	-120'912.70	-136'400.22
Verwendung aus zweckgebundenen Fonds	1'126'030.65	1'117'836.25
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-103'745.90	-176'005.80
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	1'022'284.75	941'830.45
Ordentliche Ergebnis - Übertrag	582'341.38	606'976.52

	01.01. - 31.12.2017 CHF	01.01. - 31.12.2016 CHF
Ordentliches Ergebnis - Hertrag	582'341.38	606'976.52
Betriebsfremder Ertrag Mieter	962'393.66	959'628.13
Betriebsfremder Ertrag Spitex	288'321.70	367'473.15
Betriebsfremder Ertrag Café	529'863.73	586'013.69
Betriebsfremder Ertrag	1'780'579.09	1'913'114.97
Betriebsfremder Aufwand Mieter	720'295.66	684'370.86
Betriebsfremder Aufwand Spitex	256'363.18	260'100.11
Betriebsfremder Aufwand Café	675'967.17	692'335.85
Betriebsfremder Aufwand	1'652'626.01	1'636'806.82
Ergebnis aus Nebenbetrieben	127'953.08	276'308.15
Ausserordentliches Ergebnis	13'374.30	12'071.50
Jahresergebnis vor Entnahmen/ Zuweisung Organisationskapital	723'668.76	895'356.17
Entnahme Organisationskapital*	0.00	0.00
Zuweisung Organisationskapital*	723'668.76	895'356.17
Total Veränderung Organisationskapital	-723'668.76	-895'356.17
Jahresergebnis nach Entnahme/ Zuweisung Organisationskapital	0.00	0.00

* siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals

GELDFLUSSRECHNUNG

Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)	Jahr 2017 CHF	Jahr 2016 CHF
Jahresergebnis vor Entnahme/ Zuweisung Organisationskapital	723'668.76	895'356.17
+ Abschreibungen	1'684'591.30	1'704'969.10
+/- Abnahme / Zunahme Forderungen	30'996.65	42'673.70
+/- Abnahme / Zunahme Vorräte	-4'100.00	7'400.00
+/- Abnahme / Zunahme Aktive		
Rechnungsabgrenzungen / WS	-54'865.25	30'623.85
-/+ Abnahme / Zunahme Kurzfristiges Fremdkapital	128'658.66	31'990.39
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2'508'950.12	2'713'013.21
- Investitionen Sachanlagen (Zugänge)	701'384.20	291'985.80
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-701'384.20	-291'985.80
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten (Hypothesen)	-600'000.00	-600'000.00
Veränderung Zweckgebundene Fonds	-1'022'284.75	-941'658.55
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1'622'284.75	-1'541'658.55
Total Geldfluss	185'281.17	879'368.86
Bestand Flüssige Mittel zu Jahresbeginn	2'645'621.79	1'766'252.93
Bestand Flüssige Mittel zu Jahresende	2'830'902.96	2'645'621.79
Veränderung Flüssige Mittel	185'281.17	879'368.86

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

2017

CHF	Stiftungskapital	Reserve für Instandsetzung und Erneuerung	Bewertungs- reserve FER	Gewinnreserve	Total
Organisationskapital per 1.1.2017	1'146'799.89	5'283'716.35	6'305'648.00	549'315.28	13'285'479.52
Zuweisungen	-	762'150.00	-	-	762'150.00
Jahresgewinn	-	-	-	61'518.76	61'518.76
Verwendungen	-	100'000.00	-	-	100'000.00
Organisationskapital per 31.12.2017	1'146'799.89	5'945'866.35	6'305'648.00	610'834.04	14'009'148.28

2016

CHF	Stiftungskapital	Reserve für Instandsetzung und Erneuerung	Bewertungs- reserve FER	Gewinnreserve	Total
Organisationskapital per 1.1.2016	1'146'799.89	4'519'141.35	6'305'648.00	418'534.11	12'390'123.35
Zuweisungen	-	764'575.00	-	-	764'575.00
Jahresgewinn	-	-	-	130'781.17	130'781.17
Verwendungen	-	-	-	-	-
Organisationskapital per 31.12.2016	1'146'799.89	5'283'716.35	6'305'648.00	549'315.28	13'285'479.52

Der Anhang und die Erläuterungen zur Jahresrechnung 2017 sind auf unserer Webseite (www.bodmer-chur.ch) unter der Kategorie Publikationen einsehbar. Sie können den Ausdruck des Anhangs auch im Sekretariat, Tel. 081 255 31 31 anfordern.



**Bericht der Revisionsstelle zur Ordentlichen Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung im Bodmer
7000 Chur**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung im Bodmer, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den entsprechenden Weisungen des Bündner Spital- und Heimverbandes und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 23. März 2018

RRT AG Treuhand & Revision


Andreas Thöni
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Leo Engler
Revisor

Beilagen:

Jahresrechnung 2017 gemäss den Vorgaben des Handbuchs Swiss GAAP FER des Bündner Spital- und Heimverbandes (umfassend Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Kapitalheränderung, Anhang)

WER IST WER?

Stiftungsrat

- Julius Candinas, *Präsident*
- Gieri Derungs, *Vizepräsident*
- Mario Casanova
- Marlise Haller Münger
- Carla Maissen
- Martin Suenderhauf

Kader

- Andrea Menn *Leiter*
- Alexandra Steiss *Leitung Pflege*
- Peter Iseli *Leitung Küche*
- Leonarda Derungs *Leitung Hauswirtschaft*
- Jann Lampert *Leitung Technischer Dienst*
- Andreas J. Markota *Leitung Finanzen / Personal*

- Mandy Ayachi *Leitung Abteilung 1*
- Natalia Krättli *Leitung Abteilung 2*
- Manuela Marra *Leitung Abteilung 3*
- Yvonne Stangl *Leitung Abteilung 4*
- Marianne Kopp *Leitung Spitex*
- Kurt Moser *Leitung Nachtdienst*
- Irene Bärtsch *Leitung Aktivierung*
- Annamaria Kirchen *Leitung Aus- & Weiterbildung*

Dienstjubiläen 2017

- 20 Jahre Vasko Cakoncev
- 15 Jahre Ruth Rogentin
- 10 Jahre Rita Ciervo
- 10 Jahre Carla Da Costa Pereira
- 10 Jahre Kurt Moser
- 10 Jahre Maria Anna Zaffino



Impressum

Herausgeberin: Stiftung im Bodmer. Redaktion: Daniela Adank. Fotos: Archiv Bodmer. Auflage: 450 Exemplare



AUF WIEDERSEHEN IM BODMER